

## **FOCS - Herbstmeeting Thunersee vom 23.-25. September 2011**

17 Ferraris fuhren ins gemeinsame verlängerte Herbstwochenende, welches Thomas Thormeier zusammen mit Nicole Schäfer organisiert hatten – und das bei herrlichstem Herbstwetter!

Um 9.00 Uhr trafen wir uns in der Sportgarage von René Ruch, einem ehemaligen FOCS-Mitglied, in Münsingen bei Kaffee und Gipfeli und durften die Garage und den mit hochkarätigen Autos ausgestatteten Showroom besichtigen. Um 10 Uhr starteten wir über verträumte Landstrassen durch die wunderschöne hügelige Landschaft Richtung Emmental. Nach einem kleinen Bergsprint über den zu dieser Zeit fast verkehrsfreien Schallenberg genossen wir ein ausgezeichnetes Mittagessen im idyllisch gelegenen Restaurant Rohrimoosbad in Heimenschwand.

Frisch gestärkt ging die Fahrt weiter nach Thun in die Uhrenmanufaktur Haldimann, wo wir in die faszinierende Welt der Uhrmacherskunst eintauchten. Hier wird der Begriff Manufaktur noch wörtlich umgesetzt und es entstehen aussergewöhnliche Uhren, jede ein komplett von Hand gefertigtes Kunstwerk.

Nach einer gemütlichen Fahrt rund um den schönen Thunersee erreichten wir Spiez, wo wir zwei Nächte im nahe am schönen Thunersee gelegenen Hotel Eden logierten. Am Abend gab es ein ausgezeichnetes Essen im Hotel und im Anschluss liessen die einen oder anderen den Abend noch bei einem Drink und einer feinen Davidoff-Zigarre ausklingen. Auf der Terrasse schwelgten die Unentwegten noch tief bis in die Nacht hinein bei hochoktanigen Benzingesprächen.

Am Samstagmorgen stärkten wir uns für den interessanten Tag am reichhaltigen Frühstücksbuffet. Kurz nach 9 Uhr waren alle FOCS'ler bereit, ihren Pferden die Sporen zu geben und die Fahrt zur Grimsel in Angriff zu nehmen. Das Samstagprogramm bot zwei Möglichkeiten: Eine Gruppe besichtigte das beeindruckende Grimselkraftwerk und die faszinierende Kristallkluft, die in ihrer Grösse einmalig ist, und konnte anschliessend einen faszinierenden Blick in das Innere der Staumauer mit all ihren Finessen werfen.

Die zweite Gruppe fuhr mit der Gelmerbahn, der steilsten Standseilbahn Europas (106% Steigung!) an den Gelmersee. In einer zweistündigen Wanderung ging es rund um den blaugrünen Gelmersee mit Aussicht auf ein einmaliges Bergpanorama. Wieder in der Talstation angekommen, gelangten die Wanderer über die 70 m lange Hängebrücke zum Restaurant Handeck, wo alle gemeinsam das Mittagessen einnahmen. Auf unterschiedlichen Wegen entlang des Brienersees (ein prominentes Mitglied gab seinem leistungshungrigen Cavallino die Gelegenheit für eine zügige Mehrpässetour über Grimsel, Furka und Susten...) gelangten die Teilnehmer wieder zurück nach Spiez.

Das Galadiner am Samstagabend fand in einem aussergewöhnlichen Rahmen statt: wir waren Gäste im Schloss Spiez. Nach einem Apéro im mit einer farbigen Auswahl an italienischen Pferden geschmückten Schlosshof verwöhnte uns der Spitzenkoch Bruno Wüthrich mit einem exzellenten Abendessen. Als Krönung führte uns der Meister alias „Schlossgeist“ persönlich durchs Schloss, eine äusserst unterhaltsame Führung, die alle sehr genossen.

Nach einem gut gefüllten Samstag genossen die Teilnehmer das Ausschlafen am Sonntag Morgen, denn erst um 10.15 Uhr ging die Fahrt los. Die Ferraristi fuhren ein letztes Mal dem Thunersee entlang über Aeschi nach Frutigen ins Tropenhaus. Hier erwartete uns eine hochinteressante Führung: im ersten Teil wurden wir in die farbenprächtige Welt der Tropen geführt und konnten die exotische Pflanzenwelt bewundern. Dann folgte ein spannender Einblick in die Gewinnung von erneuerbaren Energien und die Entstehung des Tropenhauses, das seine Existenz dem Bau des Lötschberg-Basistunnels verdankt: anstatt die Abwärme und das warme Bergwasser aus dem Lötschberg-Basistunnel ungenutzt in die Umwelt zu leiten, wird damit das Tropenhaus geheizt und die Zucht von Sibirischem Stör ermöglicht, der warmes Wasser liebt. Damit sind wir auch schon beim dritten Teil: der Störzucht und Gewinnung von Kaviar. Das Tropenhaus Frutigen leistet auf dem Gebiet der Aquakultur – die Aufzucht von Fischen in Gehegen, die im Wasser liegen, Pionierarbeit. In seinen Becken werden Sibirische Störe gezüchtet, die ein delikates Fleisch sowie die begehrte Delikatesse Kaviar liefern. Davon konnten wir uns im Anschluss beim Mittagessen im Restaurant des Tropenhauses selbst überzeugen: am Stück gegartes Störfilet auf Champagnerkraut und als Dessert eine Vanille-Joghurtmousse mit Papayawürfeln, wirklich eine Delikatesse.

Jedes noch so schöne und interessante lange Wochenende findet einmal sein Ende - leider! Nach dem Mittagessen hiess es Abschied nehmen: jeder Teilnehmer erhielt ein Flasche Intro, der in den Rebbergen von Spiez hergestellt wird, veredelt mit einem speziellen FOCS-Ettikett, und eine kleine Süssigkeit aus Thun, den bekannten Thunerli aus dem renommierten Confiserie-Geschäft Steinmann. Damit ging ein interessantes und vielseitiges Meeting zu Ende, das noch lange in unserer Erinnerung bleiben wird.